

GEMEINSAM GEGEN SEXISMUS UND SEXUELLE BELÄSTIGUNG AM ARBEITSPLATZ

Bundesweite Öffentlichkeitskampagne zur Ächtung von Gewalt gegen Frauen sowie zur Sensibilisierung und Information der breiten Öffentlichkeit zu Hilfe, Unterstützung und Handlungsmöglichkeiten dagegen

FÜR DAS BUNDESMINISTERIUM FÜR FAMILIE, SENIOREN, FRAUEN UND JUGEND

JUNI 2021

Kein Platz für Sexismus und sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz

Beschäftigte vertrauen ihrem Arbeitgeber gerade in Krisenzeiten als richtungsweisende Institution besonders stark.¹ Eine klare Haltung gegen Sexismus, sexuelle Belästigung und sexualisierte Gewalt in jeder Form, trägt zu einer vertrauensvollen Zusammenarbeit und einer starken, respektvollen Unternehmenskultur bei – gerade auch in besonders herausfordernden Zeiten wie der Corona-Pandemie.

Die Corona-Pandemie hat in der Arbeitswelt vieles verändert. Sie hat zu großen Belastungen für viele Beschäftigten geführt durch Kurzarbeit, Homeoffice und Kinderbetreuung zuhause. Aktuell können viele Unternehmen und Institutionen nun nach und nach wieder in einen Normalbetrieb übergehen, das Homeoffice wird aber vielerorts gleichermaßen fester Bestandteil der Arbeitskultur bleiben. Beschäftigte in allen Arbeitsplatzkonstellationen vor Sexismus und sexueller Belästigung zu schützen, ist dabei eine besondere Herausforderung. Gleichwohl sind Arbeitgeber nach dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG) verpflichtet, ihre Beschäftigten vor sexueller Belästigung zu schützen.

Wir wollen deshalb Arbeitgeber und Beschäftigte ermutigen, **Sexismus und sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz genauso wie Anzeichen für Gewalt zuhause zu erkennen, hinzusehen und Übergriffen wirksam entgegenzutreten.**

Jede dritte Frau, d. h. jede dritte Mitarbeiterin, jede dritte Kollegin, ist statistisch gesehen mindestens einmal in ihrem Leben von Gewalt betroffen. 41 Prozent der Frauen erleben aktuell sexistisches Verhalten am Arbeits- oder Ausbildungsplatz. Und auch männliche und diverse Beschäftigte erfahren Sexismus und Gewalt. Jede 11. erwerbstätige Person hat in den vergangenen drei Jahren sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz erlebt.

Die Initiative „Stärker als Gewalt“ will deshalb Arbeitgeber und Führungskräfte darin bestärken, ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Sexismus, sexueller Belästigung und Gewalt zu schützen – egal ob an der Kasse, im Büro, in der Videoschleife oder zuhause.

¹ [Edelman Trust Barometer 2021](#)

GEMEINSAM STÄRKER ALS GEWALT

Unterstützen Sie als Arbeitgeber die Initiative „Stärker als Gewalt“ und zeigen Sie innerhalb Ihres Unternehmens und nach außen: Bei uns im Unternehmen haben Sexismus und sexuelle Belästigung keinen Platz.

Machen Sie auf die Initiative „Stärker als Gewalt“ und die [Website](#) (Informationen, Tipps und Hilfe) aufmerksam. Unser Toolkit bietet Ihnen dazu digitale Vorlagen und Informationsmaterialien, die Sie schnell und einfach im Büro, in der Werkshalle und auf Ihren digitalen Kanälen einsetzen können. Auch erhalten Sie darin Anregungen und Praxisbeispiele für weiterführende Maßnahmen am Arbeitsplatz.

Des Weiteren empfehlen wir Ihnen die **Handreichung „Gemeinsam gegen Sexismus“**, die von der EAF Berlin in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend erstellt wurde ([Kurz- und Langversion](#)), für Informationen und Anregungen zum Umgang mit der Thematik.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!



*Ideen für mögliche Formate
(individualisierbar)*

Die Initiative „Stärker als Gewalt“

Was ist die Initiative „Stärker als Gewalt“?

„Stärker als Gewalt“ ist eine Initiative des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ).

Die Initiative will erreichen,

- ▶ dass mehr betroffene Frauen und Männer Mut haben und sich wehren, wenn sie von körperlicher, sexueller oder psychischer Gewalt betroffen sind,
- ▶ dass mehr Menschen im Umfeld von betroffenen Personen hinsehen und ihnen helfen,
- ▶ dass insbesondere in Krisenzeiten wie der Corona-Pandemie alle Betroffenen Hilfe finden, die zuhause von Gewalt bedroht sind.

Wer ist die Initiative „Stärker als Gewalt“?

In der Initiative haben sich viele Organisationen zusammengeschlossen, die sich gegen Gewalt an Frauen und Männern einsetzen und helfen:

Das Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“, die Frauenhauskoordinierung, der Bundesverband Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe, die Zentrale Informationsstelle Autonomer Frauenhäuser, Weibernetz, das Bundesforum Männer, die Landesfachstelle Männerarbeit Sachsen, der Sozialdienst Katholischer Männer, die Antidiskriminierungsstelle des Bundes, der Bundesweite Koordinierungskreis gegen Menschenhandel, der Dachverband der Migrantinnenorganisationen, die Bundesarbeitsgemeinschaft Täterarbeit Häusliche Gewalt und die Bundesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros und Gleichstellungsstellen.

Warum gibt es „Stärker als Gewalt“?

Jede dritte Frau in Deutschland erfährt statistisch gesehen mindestens einmal in ihrem Leben Gewalt. Und auch Männer sind betroffen.

Das kann sich nur ändern, wenn sich die ganze Gesellschaft gegen Gewalt einsetzt. **Gemeinsam sind wir stärker als Gewalt!**

Wie hilft „Stärker als Gewalt“?

Über die Website www.staerker-als-gewalt.de finden Betroffene und Menschen im Umfeld Informationen und Hilfsangebote, wie sich Gewalt beenden lässt und wo sie Hilfe finden.

Wem hilft „Stärker als Gewalt“?

- ▶ Jeder Person, die von Gewalt betroffen ist.
- ▶ Jeder Person, die Zeugin oder Zeuge einer Gewaltsituation ist.

Die Website www.staerker-als-gewalt.de erklärt, wie man Gewalt erkennt, wie man selbst handeln kann und wo man Beratung und Hilfe findet.